

Kreisverband Rotenburg

Dr. Manfred Damberg

Kreistagsmitglied

www.dr-damberg-dielinke.de

Vorsitzender des Kreistages
Herrn Friedhelm Helberg
Herrn Landrat H. Luttmann Kreisverwaltung ROW
Vorsitzender des Natur-und Umweltausschusses
Herrn Volker Kullik

Rotenburg

Wilstedt, den 29.08.2013

Antrag:

Nach aktuellen Vorlagen für die Exxon Mobile des Büro Dr. B. Schmidt fließt das Grundwasser von der Verpressstelle Bötersen Z 11 mit 240 m pro Jahr in Richtung Wümme.(wurde beim 3. runden Tisch von Exxon Mobile durch Dr. Bodo Schmidt mitgeteilt)

In der Zeit seit Beginn des Verpressens seit 22 Jahren kann das Grundwasser schon über 5 km geflossen sein.

Hiermit beantrage ich eine Kontrolle des Grundwasserstroms und regelmäßige Kontrollen von privaten Brunnen und Gewässer auf Kosten der Firma Exxon und RWE/DEA als mögliche Verursacher dieser Problematik.

Begründung:

1. Zu 1: Änderungen in den Genehmigungsvoraussetzungen durch Erhöhung der Produktionsrate von RWE/DEA

Die RWE/DEA hat eine Erhöhung des Fördervolumens auf bis zu 1.000.000 cbm Erdgas/Tag

auf dem Förderplatz Völkersen Z3/Z11 beantragt. Das macht ein Planfeststellungsverfahren

mit UVP unter Beteiligung der Öffentlichkeit zur Pflicht.

Mit der von RWE/DEA geplanten Erhöhung der Gasproduktion an der Völkersen Z3/Z11 ist

eine Erhöhung der Lagerstättenabwasserproduktion verbunden.

Für die Verpressung kommen nur die 4 Versenkbohrungen (Gilkenheide Z1, Sottrum Z1,

Söhlingen H1 und Wittorf Z1), die zurzeit genutzt werden, in Frage.

Diese Änderung des Rahmenbetriebsplans wirkt sich wiederum auf das Gebiet anderer Gemeinden aus.

Gem. § 73 Abs. 2 und 8 VwVfG, die Unterlagen des Planfeststellungsverfahrens müssen die Unterlagen in den betroffenen Gemeinden ausgelegt werden.

mit UVP in den betroffenen Gemeinden:

- Samtgemeinde Sottrum (Versenkbohrstelle Sottrum Z1)
 - Stadt Visselhövede (Versenkbohrstelle Gilkenheide Z1)
 - Samtgemeinde Bothel (Versenkbohrstelle Söhlingen H1)
 - Gemeinde Wittorf (Versenkbohrstelle Grapenmühlen Z1)
- ausgelegt werden.

2. Zu 2: Die Verpressung des Frackingabwassers und die Grundwasserfließrichtung und –geschwindigkeit

Durch die Fließgeschwindigkeit des Grundwassers von Bötersen Z 11 sind Untersuchungen anzustellen, ob nach über 20 Jahren der Verpressung im negativsten Fall nicht schon das Grundwasser unterhalb von Hassendorf bis Hellwege und bis zur Wümme verseucht sein kann. Die Untere Wasserbehörde muss prüfen, ob in den Bereichen Privatbrunnen betrieben oder Grundwasserentnahmen stattfinden. Die Qualität des Wassers sollte in der genau zu erfassenden möglichen Frackingabwasserfahne regelmäßig kontrolliert werden, um ein durchbrechen der Schadstoffe frühzeitig zu erkennen, damit vorbeugende Maßnahmen für die Bürger getroffen werden können.

Dr. Manfred Damberg,

Kreistagsabgeordneter